## Blick der Schüler für Weltreligionen schärfen

Lemförder Von-Sanden-Oberschule vermittelt wichtige Lebensgestaltung

LEMFÖRDE • "Gerade im zehnten Schuljahr beschäftigen wir uns mit zwei großen Themen: die Weltreligionen sowie Tod und Sterben", erläutert Heike Rosenboom-Langebrake, Fachbereichsleiterin "Religion/Werte und Normen" an der Von-Sanden-Oberschule (VSO) Lemförde. Ziel sei es, den Blick der Schüler dafür zu schärfen, wie man sein Leben gestalten kann.

Vier Lehrkräfte, nämlich Konrektorin Kirsten Henseleit (10r), Irmgard Menck (10a/10b Hauptschule), Hannelore Zieske (gemischte Gruppe "Werte und Normen") sowie Heike Rosenboom-Langebrake (10s) sind daran beteiligt. Schüler der 10s verglichen zum Beispiel Religionen wie Judentum, Islam oder Christentum. Spürten aber auch der Frage nach: Wodurch unterscheiden sich die anderen Religionen zum Christentum? "Es gibt teilweise andere Gottheiten (Götter), wie im Hinduismus, aber auch verschiedene Bräuche und Rituale oder wie gebetet wird. Es sind große Unterschiede. aber auch viele Gemeinsamkeiten", unterstreicht John-Paul. Welche Gemeinsam-keiten? "Im Christen-, Judentum und Islam ist alles der gleiche Gott", sagt der Zehntklässler spontan.

Zu den verschiedenen Religionen haben die Jugendli-



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10r gestalteten unter der Leitung von Konrektorin Kirsten Henseleit (kniend links) Plakate zum Thema "Sterben". • Foto: Bechtel

chen bereits Referate gehalten. "Die haben ganz tolle Power-Point-Präsentationen gemacht; das war schon beeindruckend", ist Heike Rosenboom-Langebrake des Lobes für ihre Schüler. Besucht wurde außerdem mit rund 40 Schülern die türkisch-islamische schee in Vechta. "Wir wakomplett ausgebucht und hatten auch Muslime dabei", erklärt Heike Langebrake. Überwältigt gewesen seien die Mädchen und Jungen von der großen Gastfreundschaft in Vechta und: "Es war gemütlicher als in

der Kirche; die Kirche ist groß und kalt, die Moschee war kuschelig mit Teppich", meint Lukas. All die Gegenstände wie Koran oder Gebetsteppiche "in echt" zu sehen fand Clara besonders interessant. Da in der 10s der Schwerpunkt nun auf dem Buddhismus und Hinduismus liegt, wird Beate vor dem Berge von der Evangelisch Freien Gemeinde Bohmte am 20. November über christliche Projekte in Indien reden.

Aber auch dem "Haus der Stille" in Lemförde wurde ein Besuch abgestattet. "Auf dem Weg dorthin war noch alles ganz locker. Aber als wir das Haus betraten, wurde es ruhig und sehr still", erzählt Nico aus der Klasse 10r. "Die Stimmung war schon bedrückend, als wir uns die verschiedenen Särge und Urnen oder den Raum, wo man Abschied nehmen kann, anschauten", fügt Alina hinzu. Außerdem fertigten die Schüler der 10r zum 20. Geburtstag des Ambulanten Hospizund Palliativ-Beratungsdienstes Lemförde Plakate. "Wir haben aufgelistet, welche Unterschiede es zum Sterben früher und heute gibt", berichtet Jonas. Früher sei das Sterben gemeinschaftlich in der Familie gewesen, das ganze Dorf habe Anteil genommen. Heute sei es eher familiär eingegrenzt oder ausgelagert, sodass in Altenheimen und Krankenhäusern gestorben werde, stellten die Schüler dar. Während der Geburtstagsfeier hörten sie sich zudem die Vorträge im Hospizdienst an; diese Ergebnisse flossen in Referate und in die schriftliche Hausaufgabe.

Die Gruppe aus allen zehnten Klassen unter der Leitung von Hannelore Zieske beschäftigte sich im Hinblick auf ,Werte und Normen' mit den Menschenrechten. Dazu hielten die Jugendlichen Kurzreferate zu Menschenrechtsaktivisten oder Menschenrechtsorganisationen wie Waris Dirie, Nelson Mandela, Martin Luther King, Henry Dunant oder Amnesty Internatio-nal, Greenpeace. "Unser nächstes Thema wird ,Sterben, Tod und Trauer' sein", sagt Zieske. Inhalte werden beispielsweise Hospiz, Beerdigungskultur, Organspen-de sein. Die Schüler der Klassen 10 a/b mit Religionslehrerin Irmgard Menck nehmen außerdem an der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" teil. Inzwischen haben sie etliche Pakete liebevoll mit Schulund Malsachen, Kuscheltieren, Mützen, Handschuhen, Spielzeug, aber auch Schokolade gepackt, "um anderen Kindern eine Freude zu machen", betonen die Jugendlichen. - cb



Für die Aktion "Weihnachten im Schuhkarton" engagieren sich die Jugendlichen der Klassen 10a/10b gerne mit Religionslehrerin Irmgard Menck (6.v.l.). • Foto: Bechtel